

MT-Thema: Digitalisierung des Mindener Tageblattes

Seit 1856 werden im Verlag J.C.C. Bruns das Mindener Tageblatt und seine Vorläufer gedruckt. Seit 2006 gibt es eine E-Paper-

Ausgabe. Seit Kurzem werden auch die älteren Ausgaben für das digitale Medienzeitalter aufbereitet. In einem groß angelegten

Digitalisierungsprojekt werden mehrere Hunderttausend Zeitungsseiten eingescannt und neu erschlossen.

Jüngste Stadtgeschichte wird neu erlebbar

Digitalisierungsprojekt des Mindener Tageblattes stößt Tor zu Massenmedien bis Mitte des 19. Jahrhunderts weit auf

Von Jürgen Langenkämper

Minden (mt). Der Verlag J.C.C. Bruns erschließt den reichhaltigen Schatz seiner Tageszeitung für das digitale Zeitalter. Seit November werden ältere Jahrgangsbände des Mindener Tageblattes digital aufbereitet. „111 970 Seiten sind bereits eingescannt“, sagt Siegfried Peis, Inhaber der Prepress Systeme GmbH.

Peis bringt viel Erfahrung in dem Metier mit. 1992 gründete er PPS zur Entwicklung und Vermarktung von Redaktionssystemen. Mit Beginn des neuen Jahrtausends widmete er sich zunehmend der Digitalisierung älterer Bestände deutschsprachiger Tages- und Wochenzeitungen. „Unser erstes Projekt war ‚Die Zeit‘.“ Die renommierte Hamburger Wochenzeitung ließ alle bis dahin erschienen Ausgaben seit ihrer Gründung 1946 von PPS scannen und stellt das Archiv heute im Internet zur Verfügung.

Ab 2006 liegen digitale E-Paper-Ausgaben vor

Es folgten gut drei Dutzend weitere Titel von der „Automobil Revue“ aus Bern über die „Hessische Allgemeine“ aus Kassel bis zum „Weser-Kurier“ aus Bremen. Einige Verlage ließen nur die Titelblätter ihrer Zeitungen scannen, wie die „Badische Zeitung“ aus Freiburg oder der „Südkurier“ aus Konstanz. Andere sind inzwischen komplett bis Mitte des ersten Jahrzehnts im neuen Jahrtausend digital erfasst. „Ab da setzt meist die Aufbereitung für E-Paper-Ausgaben durch die Verlage selbst ein“, sagt Siegfried Peis. Auch für das Mindener Tageblatt liegen die Ausgaben ab 2006 in digitaler Form vor und sind im PDF-Format greifbar – allerdings bislang lediglich für Recherchen der Redaktion zugänglich im Intranet des Verlagshauses.

Von ungeheurem historischen Interesse sind dagegen



Original und digitalisierte Fassung: Die eingescannten Zeitungsseiten – hier von der Einweihung des wiederaufgebauten Rathauses am 26. September 1955 – lassen sich auf dem Computermonitor nach Bedarf vergrößern und verkleinern.

MT-Foto: Manfred Otto

die älteren Ausgaben von Tageszeitungen als Spiegel der Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft ihrer jeweiligen Zeit. Große Verlage wie die „New York Times“ sind daher dazu übergegangen, ältere Ar-

tikel im Internet zugänglich zu machen.

Mit seinem Vorhaben, die gesamten Jahrgangsbände seit der Gründung des Mindener Tageblattes und seines Vorläufers, des Minden-Lübbecker

Kreisblattes, im Jahr 1856 digitalisieren zu lassen, nimmt der Verlag J.C.C. Bruns eine Vorreiterrolle ein. Die schweizerische „Automobil Revue“ reicht bis 1906 zurück. „Die ‚Ibbenbürener Volkszeitung‘ haben

wir von 1898 bis 2007 komplett digitalisiert“, sagt der PPS-Geschäftsführer. Mithin hat er bereits Erfahrung mit der Bearbeitung von kunstvoll gestalteten Fraktur-Schriften gesammelt, die nicht nur jüngeren Lesergenerationen manche Schwierigkeiten bereiten, sondern auch von normalen Scannern schlechter erkannt werden.

Den Zeitraum der IVZ übertrifft das Mindener Tageblatt noch einmal um vier Jahrzehnte. Damit würde das Projekt bei seinem Abschluss bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichen. Dadurch wird das Tor nicht nur zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Massenmediums, sondern auch zur politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Geschichte der Stadt weit aufgestoßen.

Lebensweg von Personen leichter nachvollziehbar

Anders als durch die mühsame Recherche an Mikrofilm-Lesegeräte oder beim Umblättern brüchiger alter Zeitungssseiten, verbunden mit einem zeitraubenden Überfliegen der Seiten, übernimmt künftig der Computer die Suche nach zentralen Begriffen oder Namen – selbst im Anzeigenteil. So könnte Stadtgeschichte schon bald neu erlebbar und manches Kapitel leichter zugänglich werden. Der Lebensweg von Personen und Persönlichkeiten wird leichter nachvollziehbar – von der Geburtsanzeige über Konfirmation oder Schulentlassung bis zum Nachruf.

Eingescannt sind bislang die ersten zwei Jahrzehnte vom Wiedererscheinen im Dezember 1949 bis 1970, die spannende Zeit des Wiederaufbaus und der Wirtschaftswunderjahre. Drei Wochen habe sein zehnköpfiges Team für die 96 Bände benötigt – an drei Scannern in Doppelschicht. Die noch ausstehenden mehr als zwölf Jahrzehnte sollen Schritt für Schritt folgen.

FAKTEN

Rathaus-Wiederaufbau

- Anfang 1950 begannen die **Aufräum- und Enttrümmerungsarbeiten** an dem bei einem Bombenangriff am 28. März 1945 zerstörten Rathaus. (24.01.1950, Seite 3)
- **Richtfest** für das Rathaus war am 23. Januar 1954. (23., 25. und 26.01.1954, jeweils Seite 3)
- Der Verein für den Wiederaufbau des Mindener Rathauses beteiligte sich mit **74 500 DM Geld- und 36 500 DM Sachspenden** an den Kosten des Wiederaufbaus. (25.02.1955, Seite 3)
- Am **24. September 1955**, einem Samstag, wurde das wiederaufgebaute Rathaus seiner Bestimmung übergeben. (26.09.1955, Seite 3 ff.)

Leser wollen wissen: Was ist da passiert?

Minden (lkp). Mit der morgigen Ausgabe startet das Mindener Tageblatt anhand seines neuen digitalen Archivs einen Streifzug durch die 1950er- und 1960er-Jahre. Die Redaktion spürt einigen Geschehnissen und Gestalten nach, die die Zeitungsspalten der beiden Jahrzehnte des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders gefüllt haben. Aber auch Zeitungleser sollen ihren Wissensdurst stillen können. Stellen Sie Ihre Fragen zu Personen und Ereignissen von lokalem Interesse der Jahre von 1949 bis 1970, an die Sie sich vielleicht noch dunkel erinnern, die Sie aber nicht mehr datieren können. Die Redaktion versucht, Antworten zu finden. Schreiben Sie eine **Postkarte** mit ihrer Frage an: Mindener Tageblatt, Lokalredaktion, 32423 Minden, Obermarktstraße 26-30, Stichwort: MT digital; oder senden Sie eine **E-Mail** an: lkp@mt-online.de oder ein **Fax** an: (05 71) 88 22 40.

Mit Einscannen ist es nicht getan

Spezialist aus Oberursel bereitet Texte für systematische Suche auf

Minden (lkp). „150000 bis 300000 Zeitungsseiten können wir im Monat scannen“, sagt Siegfried Peis. Doch damit allein ist es nicht getan. Das von ihm gegründete Spezialunternehmen liefert auch einen Schlüssel mit, um all die bedruckten Seiten zu erschließen.

„Scannen ist das Einfachste“, erklärt Peis. Aber auch dabei ist darauf zu achten, dass die bei gebundenen Zeitungsbinden wie bei Büchern auch die Bundverzerrung möglichst weit reduziert oder sogar ganz überwunden wird. Dank viel Entwicklungsarbeit setzt das Unternehmen dafür drei Spezialscanner ein.

Allein auf das Scannen ha-

ben sich bereits viele Nationalbibliotheken beschränkt und Zeitungen lediglich digitalisiert. „Aber damit sind die Seiten nur abfotografiert“, gibt Siegfried Peis zu bedenken. Eine Textsuche ist damit noch nicht möglich.

Diesen Schritt ermöglicht erst eine speziell für den Oberurseler Spezialisten geschriebene Software. „In der Softwareentwicklung stecken 25 Mannjahre“, erläutert Peis.

Eine Hürde sei die Layouterkennung gewesen. Denn im Laufe der Jahrzehnte änderten sich die leitenden Prinzipien des Umbruchs mehrfach. Unterschiede gab und gibt es auch zwischen den einzelnen Tageszeitungen, die zu den Kunden der Prepress Systeme GmbH gehören. „Schwierigkeiten gab

es speziell beim Schachtelumbruch“, sagt Peis. Dieses Vergehen bei der Seitengestaltung war beim Mindener Tageblatt bis Ende der 1980er-Jahre gebräuchlich, bis 1991 der Blockumbruch Einzug hielt.

In mehreren vollautomatischen Durchläufen analysiert die von PPS eingesetzte Software die eingescannten Texte und ordnet Zeilen und Wörter den jeweiligen Artikeln mit Dachzeile, Titel, Untertitel und Vorspann zu. „Dabei wird auch erkannt, wenn ein Artikel auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.“

Mittels einer Suchsoftware können Nutzer später die immense Datenmasse nach den für sie relevanten Begriffen systematisch durchsuchen.

www.prepress-systeme.de



Erster Schritt der Digitalisierung: Bei Prepress Systeme in Oberursel werden Tageszeitungen – hier die historische Ausgabe des Minden-Lübbecker Kreis-Blattes vom 3. Januar 1908 – in Doppelschicht eingescannt.

Foto: pr